

AUTISMUSKONKRET
Hrsg. von Vera Bernard-Opitz



Pamela Wolfberg

Lernen von Spiel und Beziehungen zu Gleichaltrigen: Integrierte Spielgruppen

Kohlhammer

Kohlhammer

Die Autorin

Pamela Wolfberg, Ph. D., koordiniert als Professorin an der Fakultät für Sonderpädagogik der San Francisco State University die dortige Forschung zum Thema Autismus-Spektrum. Darüber hinaus ist sie zuständig für das gemeinsame Doktoranden-Programm der University of California, Berkeley. Ihre Interessen konzentrieren sich auf die einzigartigen Erfahrungen der Menschen im Autismus-Spektrum in den Bereichen Sozialisation, Spiel und Imagination sowie Inklusion in die Peer-Kultur. Als Initiatorin des Integrated Play Groups (IPG)-Modells und Menschenrechtsvertreterin leitet sie Forschungsprojekte, Ausbildungsinitiativen und engagiert sich für internationale Öffentlichkeitsarbeit. Zentrale Ziele sind hierbei die Förderung der sozialen Inklusion im Spiel, wobei kulturelle Erfahrungen, kreative Ausdrucksweisen und sinnvolle Interaktionen ermöglicht werden. Pamela Wolfberg hat zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften veröffentlicht und ist Autorin vieler Bücher und Buchbeiträge. Sie hält international regelmäßig Vorträge und erhielt bereits mehrere Auszeichnungen für ihr Stipendium und ihren Dienst an der Gemeinschaft. Weitere Informationen finden Sie unter www.autismcollective.org

Pamela Wolfberg

**Lernen von Spiel
und Beziehungen
zu Gleichaltrigen:
Integrierte Spielgruppen**

Übersetzt von Lena Ries

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Pharmakologische Daten verändern sich ständig. Verlag und Autoren tragen dafür Sorge, dass alle gemachten Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Eine Haftung hierfür kann jedoch nicht übernommen werden. Es empfiehlt sich, die Angaben anhand des Beipackzettels und der entsprechenden Fachinformationen zu überprüfen. Aufgrund der Auswahl häufig angewandeter Arzneimittel besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Es konnten nicht alle Rechtsinhaber von Abbildungen ermittelt werden. Sollte dem Verlag gegenüber der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

Dieses Werk enthält Hinweise/Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Zum Zeitpunkt der Verlinkung wurden die externen Websites auf mögliche Rechtsverstöße überprüft und dabei keine Rechtsverletzung festgestellt. Ohne konkrete Hinweise auf eine solche Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich unverzüglich entfernt.

1. Auflage 2019

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-030619-6

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-030620-2

epub: ISBN 978-3-17-030621-9

mobi: ISBN 978-3-17-030622-6

Vorwort zur Reihe »Autismus Konkret«

Das afrikanische Sprichwort »It takes a village to raise a child«/ Deutsch: »Es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen« gilt sicherlich auch für Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Und vielleicht braucht es sogar mehr als ein Dorf: nämlich das Wissen von Spezialisten in verschiedenen Ländern, die sich Autismus Spektrum Störungen auf ihre Fahnen geschrieben haben. Ziel unserer Reihe »Autismus Konkret« ist es daher, das Wissen internationaler Experten zu relevanten Themen zu bündeln und Eltern, Therapeuten, Lehrer und anderen Fachkräften dieses Wissen in leicht verständlicher Form und so konkret wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Oft ist es nicht einfach, Betroffenen mit ASS zu helfen. Eltern und Fachkräfte wissen, dass Zeit besonders kostbar ist, wenn es darum geht, effektiv Veränderungen zu bewirken. Daher sollten Erklärungsmodelle und Hilfen bewährt und wissenschaftlich anerkannt sein. Wir haben daher Kollegen in Deutschland, Österreich, England und den USA gebeten, ihr Spezialwissen über bestimmte evidenzbasierte und praxiserprobte Therapiemethoden in kurzer, konkreter Form mit unseren Lesern zu teilen.

Hierbei wird ein Einblick in folgende Themen gegeben: Lernen durch ABA und AVT (Applied Behavior Analysis und Autismus-spezifische Verhaltenstherapie), Anders denken lernen – Kognitive Verhaltenstherapie zum Abbau von Frustration und Ängsten und zum Aufbau von sozialen Fähigkeiten, Lernen von positiven Alternativen zu Verhaltensproblemen, Lernen im Alltag – Natürliches Lernen, Lernen im Sekundentakt – Präzisionslernen, Lernen durch Apps, Lernen durch visuelle Hilfen, Lernen durch Videomodellierung, Lernen von Spiel und Beziehungen zu Gleichaltri-

gen: Integrierte Spielgruppen, Lernen im inklusiven schulischen Setting, Medikamentöse Hilfe und die Suche nach den Ursachen von Autismus-Spektrum-Störungen.

Wir hoffen, dass die Bände unserer Reihe »Autismus Konkret« Eltern und Kollegen helfen, Ursachen besser zu verstehen und wissenschaftlich anerkannte Therapiemethoden kennenzulernen. Hierbei wünschen wir, dass jeder Praxisband der Serie einen Beitrag leistet, therapeutische Hilfen für Betroffene mit ASS konkreter zu machen und Kindern und Jugendlichen mit ASS eine echte Chance zu geben, sich so zu entwickeln, dass eine Teilhabe am Leben der Gemeinschaft auch tatsächlich möglich wird. Und dazu braucht es sicher »Mehr als ein Dorf«.

Dr. Vera Bernard-Opitz, Herausgeberin der Reihe, Irvine,
Januar 2019

Geleitwort zu diesem Band

Spiel ist zentral für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern. Oft bedauern allerdings Eltern von Kindern mit Autismus, dass ihre Kinder weder allein noch mit anderen Kindern angemessen spielen. Stattdessen beschäftigen sie sich oft stundenlang mit stereotypen Handlungen wie Aufreihen, Beklopfen, Riechen an oder Drehen von Gegenständen oder dem Platzieren derselben nach einem imaginären Prinzip.

Statt der verbreiteten Annahme eines »Defizitmodells von Spiel« haben Adriana Schuler (1947–2011) und Pamela Wolfberg Spiel als Chance betrachtet. Bereits Ende der Achtzigerjahre führten sie ein Forschungsprojekt an der San Francisco State University durch, das zu der Entwicklung von Integrierten Spielgruppen führte (Fletcher, 2012). Durch angeleitetes Spiel mit Gleichaltrigen konnte gezeigt werden, dass sich neben den Spielfähigkeiten soziale und kommunikative Fähigkeiten bei Kindern mit Autismus entscheidend verbesserten. Auch die neurotypischen Kinder profitierten von den Spielgruppen indem sie selbstbewusster, aber auch empathischer und toleranter wurden (McCracken & Wolfberg, 2006).

Dieser Band unserer Serie »Autismus Konkret« macht erstmals deutsche Leser mit diesem evidenzbasierten und praxiserprobten Modell vertraut. Statt Spiel in vielen kleinen Schritten zu üben wird hier durch die Anleitung Gleichaltriger spielen gelernt. Auch werden wiederholende Handlungen oder sinnleere Äußerungen nicht als Verhaltensprobleme betrachtet, sondern es wird versucht, sie zu funktionalen Spielhandlungen zu machen. Hierbei werden die sog. »Spielexperten« von dem Spielleiter unterstützt.

Auch wenn das Modell allen Kindern eine Chance gibt im Miteinander mit anderen Kindern zu lernen, brauchen Betroffene mit extremen Verhaltensproblemen und starken Beeinträchtigungen zunächst meist gezielte individuelle Hilfe. Es bleibt jedoch zu hoffen, dass langfristig alle Kinder des Autismus-Spektrums lernen, Gleichaltrige zu beachten, sie nachzumachen und im spontanen Spiel fröhlich miteinander zu interagieren. Hierzu zeigt das vorliegende Buch konkrete Schritte auf, die durch Fallbeispiele eindrucksvoll verdeutlicht werden

Dr. Vera Bernard-Opitz, Herausgeberin der Reihe, Irvine,
Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe »Autismus Konkret«	5
Geleitwort zu diesem Band	7
Vorwort	13
1 Einführung	15
1.1 IPG-Modell: Hintergrund und Begründung	16
1.2 IPG-Modell: Forschung und Entwicklung	21
1.3 IPG-Modell: Merkmale	25
2 Erfassung von kindlichem Spiel und der Beziehung zu Gleichaltrigen	29
2.1 Definition von Spiel und Sozialisation mit Gleichaltrigen	30
2.2 Spiel und Sozialisation bei Kindern mit Autismus	32
2.3 IPG-Modell: Diagnostische Methoden	39
3 Entwicklung von inklusivem Spiel und sozialen Erfahrungen	49
3.1 Planung des IPG-Programms	50
3.2 Gestaltung der IPG-Spielumgebung	56

4	Unterstützung beim Spiel und bei der Sozialisation mit Gleichaltrigen	65
4.1	IPG-Modell: Methoden der Intervention ...	66
4.2	IPG-Fallbeispiele	78
4.3	Erweiterung des IPG-Modells für Jugendliche	91
5	Zusammenfassung und Fazit	95
Anhang		99
	Beispiel für ein IPG-Einschätzungsinstrument – IPG-Notizen	99
Literatur		109

In liebevoller Erinnerung an Adriana Loes Schuler und Therese O'Connor deren Weisheit, Kreativität und spielerischer Geist weiterhin die Spiel-Arbeit meines Lebens lenken.